Blickpunkt

Reisen leic t gemac t

[17-04-2013 - 15:42]

Die EU-Abgeordneten kennen die Probleme von Reisenden. Regelmäßig besuc en sie i re Wa lkreise und bereisen ganz Europa. Mit versc iedenen Gesetzesinitiativen setzen sie sic für die Rec te von Reisenden ein und fordern etwa me r Wettbewerb im Sc ienenverke r und bei der Bodenabfertigung auf Flug äfen sowie bessere Arbeitsbedingungen für Piloten. Dieses Dossier informiert sie über alle Initiativen der EU-Abgeordneten zum T ema Reisen.

Rec te von Fluggästen

Me r Informationen über verspätete oder annullierte Flüge, effektivere Besc werdeprozesse, klare Regeln für Handgepäck und Hilfe für Passagiere, die nic t weiterfliegen können, weil i re Fluggesellsc aft bankrott ist: Alle diese T emen sind Teil der geplanten Änderung und werden in den kommenden Monaten von den EU-Abgeordneten diskutiert.

Neben Flugreisenden sollen auc Mensc en von den Änderungen profitieren, die mit Ba n, Sc iff und seit März 2013 auc mit dem Bus unterwegs sind.

Neue Arbeitsvorsc riften für Piloten

Anwo ner sollen besser vor Fluglärm gesc ützt werden, entsc ied das Parlament in erster Lesung am 12. Dezember 2012. Dafür müssen auc die Slots für Starts und Landungen besser genutzt werden. Im April stimmen die EU-Abgeordneten auc darüber ab, ob die Bodendienste an Flug äfen liberalisiert werden soll.

Neue Arbeitsregeln für Piloten, so offen die Parlamentarier, könnten die Sic er eit der Passagiere verbessern. Der Vorsc lag der Kommission sie t etwa vor, dass Piloten weniger Zeit o ne Pause in der Luft verbringen.

Europäisc er Eisenba n-Binnenmarkt

Die EU-Abgeordneten diskutieren auc sec s Beric tsentwürfe. mit denen der europäisc e Eisenba n-Binnenmarkt vervollständigt werden soll. Ab 2019 könnten dann alle Eisenba n-Betreiber Zugang zu nationalen Eisenba nnetzen aben.

Bodendienste an Flug äfen: Me r Wettbewerb, bessere Qualität

Für me r Wettbewerb bei der Bodenabfertigung auf Flug äfen und beim Betanken der Flugzeuge stimmten die EU-Abgeordneten des Verke rsaussc uss am 19. März 2013. Außerdem fordern sie Mindeststandards für den Service in Flug äfen. Das Plenum stimmt darüber im April.

Die EU-Abgeordneten aben dafür gestimmt, dass die Bodendienste in Flug äfen mit me r als 15 Millionen Passagieren oder 200.000 Tonnen Frac t pro Ja r von mindestens drei unab ängigen Dienstleistern geliefert werden müssen.

"Wenn me r Firmen in Flug äfen arbeiten, verbessert das die Qualität der Dienstleistungen und die Preise sinken", sagte der polnisc e Beric terstatter Artur Zasada (EVP) nac der Abstimmung.

Die EU-Abgeordneten aben auc für eine Rei e neuer Mindeststandards für den Service in Flug äfen gestimmt. "Dazu ge ören zum Beispiel begrenzte Wartezeiten am C eck-In, ein Maximaldauer für bestimmte Bodendienste wie die Auslieferung des ersten und des letzten Gepäckstück, eine bestimmte Menge an Enteisungsmitteln und eine Mindestanza l von Mitarbeitern für Auskünfte am Gate ", erklärt Zasada.

Versc winde ein Gepäckstück am Flug afen, ric teten Passagiere i re Besc werden oft an Fluglinien oder den Flug afen. "Das ist nic t korrekt. Denn öfter als gedac t, sind unbekannte Firmen Sc uld, die diese Dienstleistung am Flug afen anbieten ", sagt Zasada.

Simpson: Reform der EU-Passagierrec te wird Sc lupflöc er sc ließen

"Für Terroristen bleibt der Luftverke r ein Ziel. Wir müssen wac sam bleiben und dabei sind Flug äfen entsc eidend", sagte der britisc e Vorsitzende des Transportaussc usses Brian Simpson (S&D) wä rend eines C ats auf der Facebook-Seite des Europäisc en Parlaments. Einsc ränkungen wie etwa das Verbot, Flüssigkeiten im Gepäck mitzufü ren, könnten aber bald aufge oben werden.

"Für Terroristen bleibt der Luftverke r ein Ziel. Wir müssen wac sam bleiben und dabei sind Flug äfen entsc eidend", sagte der britisc e Vorsitzende des Transportaussc usses Brian Simpson (S&D) wä rend eines C ats auf der Facebook-Seite des Europäisc en Parlaments. Einsc ränkungen wie etwa das Verbot, Flüssigkeiten im Gepäck mitzufü ren, könnten aber bald aufge oben werden.

Bereits im Januar näc sten Ja res könnte das Verbot aufge oben werden, Flüssigkeiten in Flugzeugen mitzufü ren, sagte Simpson. "Wir aben Masc inen, die flüssigen Sprengstoff entdecken können."

Auc bei den Preisen für Flugtickets forderte Simpson Verbesserungen. "Wenn man online buc t, sollte der erste Preis, den man sie t, auc der Endpreis sein. Das Problem ist aber, dass die Fluggesellsc aften günstige Flüge anbieten und dann im Laufe der Buc ung weitere Posten inzufügen."

Auc bei der Entsc ädigung von Fa rgästen, die von Verspätungen oder Ausfällen betroffen sind, seien Nac besserungen notwendig. "Ic denke Fluggesellsc aften nutzen die Klausel von der ö eren Gewalt, also unvor erse bare Ereignisse, um Entsc ädigungen zu vermeiden."

Sc lupflöc er sc ließen

Das Parlament werde da er in den kommenden Woc en und Monaten intensiv an den Vorsc lägen der Kommission zu den EU-Passagierrec ten arbeiten. "Wir sind entsc lossen, Sc lupflöc er in den beste enden Regeln zu sc ließen, damit Fa rgäste nic t benac teiligt werden." Wic tig sei aber auc , dass nationale Be örden geltendes Rec t strikter umsetzen.

An Fluglinien und den Ministerrat appellierte Simpson, den geplanten EU-Fonds für gestrandete Passagiere nic t länger zu blockieren. Sollte eine Fluglinie Bankrott anmelden, könnte Passagieren mit Geldern aus diesem Fonds ge olfen werden, in i re Heimat zurückzuke ren. Den vollständigen 45-Minuten C at (Englisc) können Sie auf unserer Facebook-Seite nac lesen.

EU soll regionale Flug äfen als Antriebsmotoren lokalen Wac stums fördern

Die Luftfa rtpolitik der EU sollte den Bedürfnisse regionaler Flug äfen besonderes Augenmerk sc enken, eißt es in einer eute vom Parlament per Handzeic en angenommenen Entsc ließung. Eine Einbindung kleinerer Flug äfen in die transeuropäisc en Verke rsnetze (TEN-T) würde nac Ansic t der Abgeordneten zur Ankurbelung regionalen Wac stums und zur Entlastung von Luftfa rt-Dre kreuzen beitragen.

Regionale Flug äfen seien unerlässlic für den territorialen Zusammen alt und die sozioökonomisc e Entwicklung in der EU, vor allem in weniger gut vernetzten Regionen, eißt es in der Entsc ließung. Sie fördern die Ansiedlung neuer Unterne men und sind sowo l für den regionalen Tourismus als auc für den spezialisierten Güterverke r von großer Bedeutung.

Der Beric terstatter P ilip Bradbourn (EKR, UK) gab wä rend der am Mittwoc abge altenen Debatte zu bedenken, dass die Wirtsc afts- und Finanzkrise die Situation der regionalen Flug äfen versc lec tert abe. "I re Preise sind zurzeit nic t wettbewerbsfä ig, was zu einer stärkeren Konsolidierung zwisc en den großen Flug äfen und Fluggesellsc aften fü rt. Dies wiederum at eine geringere Auswa l an Angeboten und ö ere Preise für den Endverbrauc er zur Folge", warnte er.

"Dieses Problem muss angegangen werden durc den Abbau wirtsc aftlic er Barrieren. Auc bedarf es einer klareren Festlegung der Rolle regionaler Flug äfen im europäisc en Transport-Netzwerk", erklärte Bradbourn. Er forderte die Kommission auf, die Arbeiten auf dem Weg zu einem "Ein eitlic en europäisc en Luftraum" zu besc leunigen und Pläne für ein Netzwerk zu entwickeln, bei dem regionale Flug äfen mit elfen, das Problem der Kapazitätsüberlastung an großen Flug äfen zu lösen.

Die Einbindung regionaler Flug äfen in die TEN-T würde einigen Abgeordneten zufolge verstärkt Anreize für private Finanzierung bieten und Mitgliedstaaten animieren, in bessere Bodenverbindungen zu investieren, in erster Linie Hoc gesc windigkeitszüge.

Allerdings müsste nac Meinung der Parlamentarier bestimmten Gesc äftspraktiken dominanter Billigfluglinien ein Ende gesetzt werden, um die Gesamtqualität der Leistungen weiter zu verbessern. Dies betrifft vor allem intransparente Buc ungsgebü ren und sc ikanöse Handgepäcksbesc ränkungen, die Reisende davon ab alten, am Flug afen Einkäufe zu tätigen.

Die Parlamentarier beglückwünsc ten ausdrücklic Spanien zu seiner Entsc eidung, Praktiken dieser Art für illegal zu erklären, da diese den lokalen Einzel andel sc ädigten. Die Abgeordneten sprac en sic für eine allgemeine Festlegung von Gewic tsobergrenzen für Handgepäck aus. Ferner empfe len sie ein eitlic e Obergrenzen für die bei Übersc reitung des Gewic tslimits für Fluggepäck geforderten Gebü ren.

Verfa ren: nic t legislative Entsc ließung

Günstigere Roaming-Gebü ren und Datentransfers für Mobilfunknutzer

Ab 1. Juli werden die Kosten für die Nutzung von Mobiltelefonen, Smartp ones und Tablet-PCs im europäisc en Ausland deutlic sinken. Ein entsprec endes Abkommen mit den nationalen Regierungen wurde am Donnerstag vom Parlament verabsc iedet. Die neuen Regeln erlauben es Verbrauc ern auc , Roaming-Dienste von anderen Anbietern als dem Anbieter im Heimatland zu nutzen. Gleic zeitig soll der Mobilfunkmarkt für neue Firmen geöffnet werden, um me r Wettbewerb und weiter sinkende Preise zu erzielen.

Die neuen Regeln gelten ab 1. Juli 2012 und ersetzen die Vorgaben aus dem Ja re 2007.

"Mobilfunkgeräte im Ausland zu nutzen, bleibt teuer. Unsere Bürger können nun wä rend des Sommerurlaubs günstigere Tarife nutzen. Dem Parlament ist es gelungen, sic mit der Forderung nac niedrigeren Roaming-Gebü ren durc zusetzen, besonders bei der Datenübertragung. Darüber inaus können die Verbrauc er ab Juni 2014 auc Roaming-Dienste andere Firmen als i rer eigentlic en Mobilfunkanbieter nutzen. Die neuen Regeln dienen auc dazu, die Märkte weiter zu öffnen und den Wettbewerb zu stärken", erklärte die Beric terstatterin Angelika Niebler (EVP, DE) am Mittwoc wä rend der Plenardebatte.

Das Abkommen wurde mit 578 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen bei 10 Ent altungen angenommen.

Neue Obergrenzen für Roaming-Gebü ren

Auf Druck der Abgeordneten in wird die neue Höc stgrenze für Preise für Datennutzung ab 1. Juli 2012 bei 70 Eurocent pro Megabyte liegen. 2013 wird sie auf 45 Cent erabgesetzt und ab 1. Juli 2014 wird sie bei nur me r 20 Cent liegen. Zurzeit gilt keine gesetzlic e Obergrenze und es ste t Mobilfunkanbietern frei, i re Preise festzulegen (sie e Tabelle).

Dank der neuen Preislimits sinken die Kosten für einen einminütigen Anruf (im oder ins EU-Ausland) ab 1. Juli 2012 auf maximal 29 Cent pro Minute. Zwei Ja re später, ab dem Juli 2014, werden die Obergrenzen dann auf öc stens 19 Cent, statt der bis er fälligen 35 Cent pro Minute, reduziert. Auc das Senden von Kurznac ric ten wird künftig günstiger. Wä rend der momentane Höc stpreis bei 11 Cent pro SMS liegt, soll er ab 1. Juli 2012 nur me r 9 Cent und ab 1. Juli 2014 6 Cent betragen.

"Rec nungssc ocks" vermeiden

Um überrasc end o e Rec nungen zu vermeiden, werden Warnungen, die bis er nur in der EU versandt werden, in Zukunft auc an Mobilfunknutzer versandt, die außer alb der EU unterwegs sind. Ab 1. Juli 2012 er alten Verbrauc er eine Warnung, sobald i re monatlic e Rec nung 50 Euro (vor Steuern) übersteigt. Voraussetzung ist allerdings, dass das genutzte ausländisc e Netz die tec nisc en Anforderungen erfüllt.

Me r Wettbewerb im Roaming-Markt

Erstmals ent ält die Regelung auc Maßna men für me r Wettbewerb.

So werden Verbrauc er ab 1. Juli 2014 die Wa l aben, Mobilfunkdienste für das In- und Ausland bei untersc iedlic en Anbietern zu kaufen, o ne i re Nummer wec seln zu müssen.

Beim Wec sel des Anbieters entste en keine Kosten für den Verbrauc er. Der Anbieter, von dessen Diensten der Verbrauc er in seinem Heimatland Gebrauc mac t, ist in Zukunft gezwungen, seine Kunden über dieses Rec t in Kenntnis zu setzen.

Mobilfunkdiscounter o ne ein eigenes Mobilfunknetz dürfen ab 1. Juli 2012 die Netze andere Anbieter zum Groß andelspreis nutzen, um Roaming-Dienste anzubieten. Dadurc soll me r Wettbewerb am Roaming-Markt gesc affen werden.

Näc ste Sc ritte

Die neuen Regeln werden im Juni vom Ministerrat formal verabsc iedet und gelten ab 1. Juli in allen EU-Staaten. Ende Juni 2016 muss die Europäisc e Kommission dann die Umsetzung der Regeln untersuc en.

Obergrenze für Endverbrauc erpreise o ne MwSt

	Derzeit	1. Juli 2012	1. Juli 2013	1. Juli 2014
Daten (pro Megabyte)	-	70 Cent	45 Cent	20 Cent
Eigene Anrufe (pro Minute)	35 Cent	29 Cent	24 Cent	19 Cent
Angenommene Anrufe (pro Minute)	11 Cent	8 Cent	7 Cent	5 Cent
SMS (per SMS)	11 Cent	9 Cent	8 Cent	6 Cent

Obergrenze für Preise zwisc en Mobilfunkanbietern o ne MwSt

	Derzeit	1. Juli 2012	1. Juli 2013	1. Juli 2014
Daten (pro Megabyte)	50 Cent	25 Cent	15 Cent	5 Cent
Eigene Anrufe (pro Minute)	18 Cent	14 Cent	10 Cent	5 Cent
SMS (per SMS)	4 Cent	3 Cent	2 Cent	2 Cent

Verfa ren: Ordentlic es Gesetzgebungsverfa ren, erste Lesung (Verordnung)

Die Abgeordneten fordern klare und eindeutige Rec te für Fluggäste

Fluggesellsc aften sollen festsitzenden Passagieren klare Informationen und unmittelbare Hilfeleistungen zukommen lassen, eißt es in der am Donnerstag verabsc iedeten Entsc ließung des Parlaments. Die Abgeordneten rufen die Kommission auf, Ansprüc e der Passagiere auf Assistenz- und Kompensationsleistungen im Fall von Flugannullierungen oder -verspätungen sowie bei über sec sstündigen Verspätungen von Gepäck eindeutig zu regeln.

Der Beric terstatter Keit Taylor (Die Grünen/EFA, UK) erklärte vor der Abstimmung: "Obwo l die EU-Gesetzgebung bei der Stärkung von Fluggastrec ten bereits Einiges erreic t at, beste t noc deutlic er Handlungsbedarf, um fairere Bedingungen und weiter ge ende Rec te für alle Reisenden zu erwirken." Vor allem die Definitionen für "außergewö nlic e Umstände" und "Stornierung von Flügen" müssen laut Taylor genauer spezifiziert werden, damit Fluglinien i ren Verpflic tungen auc tatsäc lic nac kommen.

Bessere Informationen und Hilfestellung am Flug afen

Fluggesellsc aften sollen dazu verpflic tet werden, gesc ulte Kontaktpersonen zur Verfügung zu stellen, die Passagieren alle benötigten Informationen zukommen lassen, auc telefonisc . Die Passagiere müssen laut Entsc ließung des Parlaments unverzüglic über alternative Reiserouten oder Rückerstattung informiert werden; ferner müssen diese Kontaktpersonen in der Lage sein, vor Ort Entsc eidungen in Bezug auf Hilfsleistungen und Umbuc ungen zu treffen.

Die Abgeordneten verlangen zudem von der Kommission, ein in allen EU-Sprac en er ältlic es Standardformular für Besc werden zu entwerfen, das Passagieren im Fall einer Reiseunterbrec ung ausge ändigt wird. Passagiere, die nac Insolvenz oder Betriebseinstellung einer Fluglinie festsitzen, sollten dem Antrag zufolge Anspruc auf kostenlose Rückbeförderung in i r Heimatland aben.

Online angekündigte Preise müssen den Endpreisen entsprec en

Die Abgeordneten drängen die Kommission darüber inaus, die Handgepäcksbestimmungen zu verein eitlic en und unfairen Gesc äftspraktiken wie irrefü renden Preisangaben, unumge baren Extragebü ren bei Online-Buc ungen, von der Airline einseitig vorgenommenen Umbuc ungen und untersc iedlic en Preise je nac Wo nort des Passagiers ein Ende zu setzen. Zudem sie t der Antrag vor, dass Fluggesellsc aften künftig die Umweltauswirkungen der jeweiligen Reise auf den Tickets anzeigen sollten.

Passagiere sollen laut Parlamentsbesc luss zudem die Möglic keit aben, i r Ticket inner alb von zwei Stunden nac der Buc ung kostenfrei zu stornieren oder umzubuc en. Darüber inaus soll i nen freier Zugang zu i ren Fluggastdatensätzen (PNR) gewä rt werden. Passagiere sollen laut Wunsc des Parlaments darüber informiert werden, wie i re PNR-Daten genutzt und mit wem sie geteilt werden.

Passagiere mit einer eingesc ränkten Mobilität oder Be inderungen müssen laut Abgeordnetenbesc luss in Zukunft auf jedem Flug die Möglic keit aben, auf einen barrierefreien Zugang zurückgreifen und von Mobilitäts ilfen Gebrauc mac en zu können. Außerdem müsse jedes Flugzeug über sic ere Kindersitze verfügen.

Die Entsc ließung wurde mit 509 Ja-Stimmen gegen 20 Nein-Stimmen und 53 Ent altungen angenommen.

Verfa ren: nic tlegislative Entsc ließung

Der Europäisc e Luftverke r in Za len

Heute stimmten die EU-Mitgliedsstaaten für eine neue Regelung zur Übermittlung von Fluggastdatensätzen (PNR) an die USA. Besproc en wurden Gebrauc , Speic erung und Sc utz der Daten. Unsere Infografik zeigt die wic tigsten Za len zum europäisc en Luftverke r und den größten Flug äfen der EU.

Parlament stimmt Fluggastdatenabkommen mit den USA zu

Ein neues EU-US Abkommen zur Weitergabe von EU-Fluggastdaten an die US-Be örden wurde am Donnerstag vom Parlament angenommen. Die Vereinbarung regelt die rec tlic en Voraussetzungen für diese Datenübertragungen und deckt T emen wie Aufbewa rungsfristen, Zweck der Datennutzung, Datensc utzgarantien und rec tlic e Einspruc smöglic keiten ab. Sie ersetzt ein vorläufiges Abkommen, das seit 2007 zur Anwendung kommt.

Das EU-US-Fluggastdatensatz(PNR)-Abkommen wurde mit 409 Ja-Stimmen gegen 226 Nein-Stimmen bei 33 Ent altungen angenommen. Ein Teil der Abgeordneten stimmte wegen Bedenken in Hinblick auf Datensc utzstandards dagegen, darunter auc Beric terstatterin Sop ie in 't Veld (ALDE, NL), die im Ansc luss an die Abstimmung i ren Namen von dem Beric t entfernen ließ. Der Vorsc lag, das Abkommen dem Europäisc en Geric ts of zur Prüfung vorzulegen, wurde von den Parlamentariern zurückgewiesen.

Aufbewa rungsfristen und Verwendungszwecke

Basierend auf dem neuen Abkommen werden US-Be örden die PNR-Daten bis zu fünf Ja ren in einer aktiven Datenbank speic ern. Nac sec s Monaten ist jedoc eine "Anonymisierung" jener Daten vorgese en, die dazu dienen könnten, einen Passagier zu identifizieren. Kontaktinformationen sowie der Name des Passagiers würden demnac versc lüsselt.

Nac den ersten fünf Ja ren sollen die Daten nac der neuen Regelung in einer "ru enden Datenbank" für bis zu weitere ze n Ja re gespeic ert werden, auf die die US-Be örden jedoc nur unter bestimmten Voraussetzungen Zugriff aben. Nac Ablauf dieser Frist sollen die Daten komplett anonymisiert werden. Jeglic e zur Identifizierung eines Passagiers geeignete Information soll gelösc t werden. Für einen bestimmten Fall benötigte Informationen werden so lange in der aktiven PNR-Datenbank gefü rt, bis die Untersuc ung beendet und arc iviert ist.

PNR-Daten werden vor allem zur Prävention, Aufdeckung, Ermittlung und Verfolgung im Kampf gegen Terrorismus und sc were grenzübersc reitende Straftaten verwendet. Unter letzteren verste t man Verbrec en, für die Haftstrafen von mindestens drei Ja ren unter US-Rec t dro en. PNR-Daten sollen ferner dazu dienen, Personen zu identifizieren, die einer genaueren Befragung oder Untersuc ung unterzogen werden.

Sensible Daten

Sensible Daten, die Hinweise auf die et nisc e Herkunft, Religion, die körperlic e oder geistige Gesund eit oder die sexuelle Ausric tung eines Fluggastes ent alten, könnten in Ausna mefällen verwendet werden, wenn das Leben einer Person gefä rdet ist. Diese Daten sind meistens mit der religiös bedingten Auswa l einer Ma lzeit oder Anträgen auf Unterstützung aus medizinisc en Gründen verbunden. Auf Angaben dieser Art soll nur in einzelnen Fällen zurückgegriffen werden. Es ist vorgese en, sie nac 30 Tagen komplett zu lösc en, so sie nic t im Ra men einer gezielten Untersuc ung gebrauc t werden.

Rec ts ilfe

EU-Bürger aben übereinstimmend mit US-Rec t Anspruc auf administrative und rec tlic e Wiedergutmac ung, sollten i re Daten missbräuc lic verwendet werden. Ferner ste t es i nen zu, i re PNR-Daten einzuse en und eine Ric tigstellung beim Ministerium für Innere Sic er eit der Vereinigten Staaten (Department of Homeland Security/DHS) zu verlangen. Dies bein altet die Lösc ung der Datensätze, sollten diese fe ler aft sein.

Hintergrund

Fluggastdatensätze (PNR-Daten) werden durc die Fluggesellsc aften bei der Buc ung er oben und umfassen unter anderem Namen, Adresse, Kreditkartendaten und Platznummer des Passagiers. Nac US-Rec t müssen Fluggesellsc aften diese Daten vor Abflug dem Department of Homeland Security zur Verfügung stellen. Dies gilt für Flüge in die oder aus den USA.

Im Mai 2010 versc ob das Parlament eine Abstimmung zum Fluggastdatensatz-Abkommen, das die USA seit 2007 auf provisorisc er Basis anwenden, aufgrund er eblic er Bedenken insic tlic des Datensc utzes. Die Parlamentarier vertraten die Ansic t, dass die Kommission zunäc st ein neues Abkommen aus andeln müsse, was 2011 auc gesc a .

Das Europäisc e Parlament na m ein PNR-Abkommen mit Australien im Oktober 2011 an. Momentan ver andelt die EU in der gleic en Sac e mit C ina.

Die näc sten Sc ritte

Justiz- und Innenminister werden das Abkommen am 26. April abzeic nen. Das neue Abkommen wird den seit 2007 geltenden Text ersetzen und sieben Ja re lang gelten.

Verfa ren: Zustimmung

Debatte: Wie sic er sind biometrisc e Ausweise

Anders als er offt, konnten neue biometrisc e EU-Reisepässe Fälsc ungen bis er nic t ver indern. Am Donnerstagnac mittag diskutierten die EU-Abgeordneten mit Vertretern der EU-Kommission, wie biometrisc e Pässe sic erer gemac t werden können.

Auf Druck der USA fü rten viele Staaten nac den 9/11-Ansc lägen biometrisc e Ausweise mit Daten zu Körpermerkmalen wie Fingerabdrücken ein. Doc Sc ätzungen eines Beraters des französisc en Präsidenten zu Folge basieren allein in Frankreic eine albe bis eine Million von rund sieben Millionen biometrisc en Pässen auf gefälsc ten Geburtsurkunden. Die Pässe sind ec t und doc gefälsc t.

Am Donnerstagnac mittag stellen sic Vertreter der EU-Kommission den Fragen der Abgeordneten zu diesem eiklen T ema. Einige Abgeordnete fordern die Überarbeitung der Regeln für biometrisc e Pässe.

Biometrisc e Pässe wurden 2004 in der EU eingefü rt, um Fälsc ungen zu unterbinden. Die Dokumente bein alten biometrisc e Passbilder und die Fingerabdrücke des In abers.

Fingerabdrücke unlesbar

Neben der Existenz "ec ter gefälsc ter Pässe" wird auc die Qualität der biometrisc en Daten kritisiert. So testeten Be örden im niederländisc en Roermond 448 biometrisc e Pässe. Me r als ein Fünftel der untersuc ten Pässe ent ielt unbrauc bare Fingerabdrücke.

Bereits 2008 überarbeitete das Europäisc e Parlament das Biometriesystem und fand folgende Sc wac stellen:

- geringe Verlässlic keit der Fingerabdrücke von Kindern und älteren Mensc en
- wenig Vertrauen in die gesammelten biometrisc en Daten
- Mängel bei Identifikationssystemen in EU-Staaten
- fe lende Erfa rung im Umgang mit den neuen Systemen
- Fälsc ungen vor allem bei der Ausstellung der Dokumente möglic

Die Abgeordneten forderten damals eine 3-jä rige Testp ase. Die Ergebnisse dieser Studien sollen nun ebenfalls vorliegen.

Lebensrettendes eCall-Notrufsystem soll in alle neuen Autos eingebaut werden

"Das Europäisc e Parlament at seine klare Unterstützung für alle Autofa rer in Europa zum Ausdruck gebrac t, damit sie Nutznießer eines kostenlosen Notrufsystems werden können. Da eine freiwillige Einfü rung gesc eitert ist, fordern wir die Kommission auf, sobald wie möglic Rec tsvorsc riften vorzusc lagen, damit das eCall-System in allen EU-Mitgliedstaaten bis 2015 verbindlic wird", sagten die beiden Beric tererstatter Olga Se nalova (S&D, CZ) and Dieter-Lebrec t Koc (EPP, DE) in der Debatte am Montag.

In der Entsc ließung, angenommen mit xxx Stimmen bei xxx Gegenstimmen und xx Ent altungen, werden die bis erigen Verzögerungen bei der Einfü rung eines freiwilligen eCall-Systems sowie die geringe Anza l von bis er damit ausgestatteten Autos (0,4%) bedauert. Die Europäisc e Kommission wird aufgefordert, Rec tsvorsc riften vorzusc lagen, um das System bis 2015 verbindlic einzufü ren. Die Abgeordneten appellieren an die Kommission, auc zu prüfen, eCall in näc ster Zeit auf andere Fa rzeugtypen auszuweiten, wie zum Beispiel Motorräder, Busse und Lastkraftwagen.

Die "entsc eidende erste Stunde"

Das bordeigene eCall-System nutzt die europäisc e Notrufnummer 112, um die Notdienste automatisc zum Ort sc werer Unfälle zu lotsen. So sollen die Za l der Verke rsopfer und die Sc were von Verletzungen verringert werden, indem qualifizierte und ausgerüstete Helfer frü er am Unfallort eintreffen - und zwar in der „entsc eidenden ersten Stunde“, so die Entsc ließung.

Darin wird ebenfalls ervorge oben, dass das eCall-System jä rlic bis zu 2500 Mensc enleben retten und gleic zeitig den Sc weregrad von Verletzungen um 10%-15% senken könnte.

Ein kostenloser Dienst

Die Abgeordneten sind der Ansic t, dass der öffentlic e eCall-Dienst verpflic tend und kostenlos für alle Autofa rer sein sollte, unab ängig vom Wagentyp.

Die Tec nologie gibt es sc on

Die Abgeordneten weisen darauf in, dass die Tec nologie bereits zur Verfügung ste t und dass EU-weite Standards vereinbart wurden. Sie fordern des alb die Kommission auf, Rec tsvorsc riften vorzusc lagen, die die Mitgliedstaaten verpflic ten, die Infrastruktur i rer Notfalldienste derart auszubauen, dass sie bis 2015 in der Lage sind, eCalls entgegenzune men.

Datensc utz

Die Entsc ließung betont, dass das eCall-System keinesfalls verwendet werden darf, um die Fortbewegungen einer Person zu überwac en oder i ren Standort festzustellen, wenn diese in keinen Unfall verwickelt wurde. Das vorrangige Ziel des eCall-Dienstes sei, das Unfallmanagement zu verbessern.

Verfa ren: nic t-legislative Entsc ließung

5 Tipps für Reisen ins Ausland

Wir alle lieben Reisen. Aber was, wenn etwas sc ief ge t? Was tun bei Notfällen, annullierten Flügen oder dem Verlust des Reisepasses? Glücklic erweise gibt es EU-Ric tlinien, die Reisenden das Leben einfac er mac en. Hier finden Sie die wic tigsten auf einen Blick.

Sollten Sie Notfalldienste von Polizei, Feuerwe r oder Ärzten benötigen, wä len Sie die **112**. Diese EU-weit kostenlose Notfallnummer funktioniert ebenfalls in der Türkei, Kroatien und Montenegro.

Vergessen Sie keinesfalls I re europäisc e Krankenversic erungskarte, die I nen von I rer **Krankenversic erung** kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Sie gibt Reisenden das Rec t auf medizinisc e Hilfe im Notfall in allen 27 EU-Mitgliedsländern (sowie Liec tenstein, Norwegen und der Sc weiz), zu gleic en Konditionen und Kosten wie Ein eimisc en.

Sollte I r Flug oder Zug verspätet sein oder annulliert werden, ste t I nen nac EU-Rec t eine Entsc ädigung zu. Bei se r langen Verspätungen oder Nic tbeförderung müssen I nen auc die Kosten für angemessene Betreuung (Verpflegung und evtl. Hotel) erstattet werden. Me r über **Fa rgastrec te** erfa ren Sie, wenn Sie auf den Link rec ts dieses Textes klicken.

Werden Sie außer alb der EU ver aftet werden oder I ren Reisepass verlieren, können Sie jede EU-Botsc aft kontaktieren, auc wenn I r Heimatland in I rem Reiseland nic t diplomatisc vertreten wird. Die Botsc aftsmitarbeiter müssen I nen genauso elfen, wie ein Konsulat I res eigenen Landes.

Praktisc auc : Seit dem 1. Juli ist Telefonieren und Surfen mit Handy oder Smartp one in anderen EU-Staaten günstiger. Me r über **Roaming**-Gebü ren erfa ren Sie ebenfalls über den Link auf der rec ten Seite.

Gute Reise!

Infografik: Tourismus in der EU

Die EU will Passagierrec te weiter verbessern. In den näc sten Monaten besc äftigt sic das Europaparlament mit stärkeren Rec ten für Fluggäste und me r Wettbewerb im nationalen Sc ienenverke r. Zum Internationalen Tourismustag zeigt unsere Infografik, wo Mensc en weltweit am liebsten Urlaub mac en.

Der Louvre ist das bestbesuc te Museum in der EU und weltweit. Keine andere Stadt in Europa zie t ingegen so viele Besuc er an wie London. Das Land mit den meisten Besuc ern bleibt Frankreic .

Abgeordnete verbessern Fa rgastrec te

Millionen Europäer fa ren Ja r für Ja r in den Urlaub: mit Zug, Bus, Flugzeug oder Sc iff. Die Rec te, die i nen auf diesen Reisen zuste en, sind jedoc äufig unbekannt. In einer am 23. Oktober verabsc iedeten Resolution fordern die Abgeordneten des Europäisc en Parlaments bessere Informationen für Fa rgäste. Auc müsse die EU-Kommission das Besc werdeverfa ren vereinfac en und unfaire Preisabsprac en ver indern.

"Fa rgäste müssen besser über i re Rec te informiert werden, wenn sie eine Reise buc en. Online-Flugpreise müssen transparenter werden. Und auc wä rend der Reise muss sic die Betreuung verbessern", fordert der luxemburgisc e Beric terstatter Georges Bac (C ristdemokraten).

Er sc lägt vor, in Abfa rts- und Ankunfts allen neue Beratungsstellen zu erric ten, die Reisende über Verspätungen oder Annullierungen aufklären. Zudem fordert er EU-weit ein eitlic e Besc werdeformulare und festgesetzte Bearbeitungszeiten.

Keine Antworten auf Besc werden

Was sind die größten Sc wierigkeiten, denen Reisende gegenüberste en? Eine informelle Umfrage im Europäisc en Parlament ergab, dass die Hälfte aller Probleme durc Verspätungen, verpasste Ansc lüsse und Ausfälle verursac t werden.

Weiter bemängelt wurden unzureic ende Informationen, Gepäckabfertigung, keine Betreuung von Mensc en mit eingesc ränkter Mobilität und missverständlic e Onlinepreise. Fast ein Viertel aller Flugreisenden und 15 % der Zugreisenden, die Besc werde einreic ten, er ielten keine Antwort.

Fa rgastrec te sind durc versc iedene EU-Ric tlinien festgelegt. Sie untersc eiden sic im Ausmaß der Betreuung gestrandeter Passagiere, Kompensationen, Definitionen von Verspätung und möglic e Ausna men.

Letztes Ja r startete die Kommission ein Verfa ren, um Be örden dabei zu unterstützen, EU-Ric tlinien umzusetzen und für alle Transportmittel zu verein eitlic en. "Wir brauc en eine einzige übergreifende Fa rgastric tlinie", bemerkt Bac . "Das sollte unser Ziel für die näc sten 5 bis 10 Ja re sein."

Die näc sten Sc ritte

Neue Regelungen für Flug- und Busreisende treten im Dezember 2012 und März 2013 in Kraft. Um die Gesetzeslücken zu sc ließen, plant die Kommission zudem für Ende 2012 eine Überarbeitung der Rec te für Fluggäste.

Flug äfen: Regeln für Bodendienste bedürfen weiterer Diskussionen

Das Parlament at am Mittwoc neue Regeln für Entsc eidungen über den besten Sc utz der Wo nbevölkerung vor Fluglärm und eine bessere Nutzung von Start- und Landezeitnisc en verabsc iedet. Ein Vorsc lag zur weiteren Öffnung des Wettbewerbs bei Bodenabfertigungsdiensten von Hauptflug äfen wurde zurück an den Verke rsaussc uss verwiesen, da zusätzlic er Diskussionsbedarf über die Steigerung der Effizienz von Dienstleistungen auf Flug äfen beste t.

Anstatt den Kommissionsvorsc lag über die Bodendienste abzule nen, so wie es der Verke rsaussc uss vorgesc lagen atte, forderte das Parlament den Aussc uss auf, weiter daran zu arbeiten, um die Effizienz und Qualität von Flug äfen mit jä rlic me r als 5 Millionen Passagieren zu steigern.

Said El K adraoui (S&D, BE) forderte eine Able nung: "Wir sollten die Entsc eidung über eine weitere Marktöffnung den Mitgliedstaaten überlassen". Ä nlic Wolf Klinz (ALDE, DE): "Nic t die Anza l der Unterne men, sondern die spezifisc e Situation vor Ort, die Qualifikationen der Arbeiter und die Arbeitsbedingungen sind entsc eidend", meinte Klinz.

Sc utz der Anwo ner vor Flugzeuglärm

Lärmminderungsziele müssen für jeden Flug afen eigens festgelegt werden, doc um sie zu erreic en, müssen gemeinsame Vorsc riften beac tet werden, laut einer neuen Verordnung für lärmbedingte Betriebsbesc ränkungen, die mit 501 Stimmen angenommen wurde, bei 155 Gegenstimmen und 8 Ent altungen.

Damit lokale Be örden die kosteneffizientesten Lärmminderungsmaßna men auswä len können, aben die Abgeordneten eine Vorsc rift eingefügt, nac der gesund eitlic e, wirtsc aftlic e und soziale Aspekte berücksic tigt werden müssen, und zwar im Einklang mit dem von der Internationalen Zivilluftfa rt-Organisation (ICAO) festgelegten "ausgewogenen Ansatz".

Die Europäisc e Kommission sollte in der Lage sein, vorgesc lagene Betriebsbesc ränkungen zu prüfen, doc "es wäre der falsc e Weg, der Kommission zu ermöglic en, Entsc eidungen der Mitgliedstaaten aufzu eben", sagte der Beric terstatter Jörg Leic tfried (S&D, AT) vor der Abstimmung. Die Abgeordneten überließen es den lokalen Be örden, den Standpunkt der Kommission zu berücksic tigen.

Faire Zuweisung von Zeitnisc en zur optimalen Nutzung der Flug afenkapazität

Das Parlament stimmte auc für gemeinsame Regeln für die Zuweisung von Zeitnisc en ("Slots") auf Flug äfen und deren Tausc (Sekundär andel), damit nic t genutzte Zeitnisc en interessierten Luftfa rtunterne men sc nellstmöglic und auf transparente Weise zur Verfügung gestellt werden, o ne jedoc die Verbindungen zwisc en den regionalen Flug äfen und den großen Dre kreuzen zu beeinträc tigen.

Die Abgeordneten le nten den Vorsc lag der Kommission ab, die Sc welle bei der „Use-it or Lose-it“-Regel (eine internationale Regelung, dass Zeitnisc en bei Nic tnutzung verfallen) von 80% auf 85% der zugewiesenen Zeitnisc en anzu eben, und forderten stattdessen, Bußgelder einzufü ren, um die Luftfa rtunterne men davon abzu alten,

Zeitnisc en nic t zu nutzen oder zu spät an den Zeitnisc enpool zurückzugeben.

"Die Zuweisungen müssen unparteiisc sein", erklärte der Beric terstatter Gioammaria Uggias (ALDE, IT), und fügte inzu: "Des alb aben wir dafür gesorgt, dass die Slots-Koordinatoren vollkommen unab ängig von Flug afenbetreibern oder Luftfa rtunterne men sind". Der Beric t wurde mit 565 Ja-Stimmen gegen 155 Nein-Stimmen und 8 Ent altungen angenommen.

Verfa ren: Mitentsc eidung (Ordentlic es Gesetzgebungsverfa ren), erste Lesung